

war jung und unschuldig, und ganz fähig, Liebe einzufühlen, und für einen so vortreflichen Prinzen, wie Herzog Odilo war, Liebe zu fühlen. Sie gieng; und kam nach Regensburg, heimlich und unerkannt. Sie wollte die Gefinnungen des Mannes, der die Freuden und Widerwärtigkeiten des Lebens mit ihr theilen sollte, zuerst auf die Probe stellen, und man erzählt, sie hätte anfangs ihren Stand nicht gleich entdeckt, aber ihr Betragen voll Klugheit und rührender Sittsamkeit verrieth eine hohe Geburt, und zog ihr die Bewunderung des Hofes, und die Aufmerksamkeit des Herzogs zu, der sogleich aus ihrem seltneren Wesen schloß, daß sie von fürstlicher Abkunft seyn müsse; aber selbst die Brüder der erhabenen Unbekannten, Carlmann und Pipin, der Kurze, ließen den Herzog nicht lange in Zweifel. Sie hatten die Flucht und Absicht ihrer Schwester kaum vernommen, als sie diese unverzüglich durch Eilboten zurückforderten; ja sie waren so aufgebracht und erbittert, daß sie, ohne erst eine Antwort oder den Erfolg zu erwarten, wiederholtermalen neue Botschafter, und diese immer mit ungestümmern Aufträgen, abschickten. Sie wurden zuletzt frech, und drohten; und nun traf die Erwartung der Sunehilde genau zu. Hestige und drohende Forderungen waren so wenig geschickt, den bayerischen Prinzen zu beugen, daß sie ihm vielmehr die, nunmehr erkannte, Prinzessin doppelt angenehm machten, und seinen ganzen Stolz erweckten. Die Antwort, welche er den Abgesandten gab, war, daß er die Prinzessin ehelichte, im J. 741. Sunehilde konnte nun leicht sehen, daß die Folge davon ein Krieg wider die Baiern seyn würde; aber sie konnte vor Begierde, ihre Absichten auszuführen,